

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 11. December l. J. den Concepts-Practikan-  
ten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Franz Joseph v.  
Rosenfeld, zum überzähligen unbesoldeten Hof-Concipisten  
bei dieser Hofstelle allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 11. December l. J. den Criminalrath, Cajetan  
Theodorowicz, zum Landrathe bei dem Landrechte zu Sta-  
nislawow allergnädigst zu ernennen geruhet.

## Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla.

Im „Oesterreichischen Beobachter“ vom 24. Dec.  
lesen wir nach der „Gaz. di Parma“ vom 18. d. M.:  
In Folge des am Tage zuvor erfolgten Hinscheidens Ih-  
rer Majestät, der kaiserlichen Prinzessin und Erzherzogin  
von Oesterreich, Maria Ludovica, Herzogin von Parma  
u. c., erschien nachstehende Bekanntmachung an die Einwohner  
der Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla: „Es  
liegt uns ob, euch eine Trauerbotschaft mitzutheilen. Un-  
sere erlauchte und stets hochverehrte Gebieterin, Maria Lu-  
dovica, kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von Oester-  
reich, ist in Folge der schweren Krankheit, von welcher  
Sie am 9. d. M. befallen worden und die durch kei-  
ne Kunst der Aerzte besiegt werden konnte, mit allen  
Stärkungen der heiligen Religion versehen, heute um 5  
Uhr 10 Minuten Nachmittags verschieden, um in den  
Frieden der Gerechten einzugehen. — Es ist sogleich ein  
Cabinetts-courier an den erlauchten Fürsten abgesendet wor-  
den, welchem, nach dem Wortlaut der Tractate, die Sou-  
verainität dieser Etaaten anheimfällt und in so lange  
bis Seine landesherrlichen Befehle eintreffen, die nicht  
lange ausbleiben können, erheischt die gebieterische Noth-  
wendigkeit, daß die Unterzeichneten, welche das Mini-  
sterium dieser Herzogthümer bilden, einstweilen die Admi-  
nistration derselben für Se. königl. Hoheit, den Infanten  
von Spanien, Don Carl Ludwig von Bourbon, fortfüh-  
ren, in dessen Namen die Acte erlassen und in allem  
Uebrigen die bestehenden Ordnungen aufrecht erhalten wer-  
den sollen. Parma, 17. December 1847. Bombelles. —  
E. Salati. — Richer. — M. Pazzoni. — V. Cornac-  
hia. — B. Vicenzi.

## Römische Staaten.

Eine Correspondenz-Nachricht aus Rom vom 12.  
December meldet in der „Gaz. di Venezia“: Eine be-  
deutende Ruhestörung ist am 9. d. gegen Abend im Stadt-

quartiere Trastevere durch viele Wollenspinner veranlaßt  
worden, welche durch die Einführung der Maschinen ar-  
beitslos wurden. Der Pro-Governatore, Monsignor Sa-  
velli, hatte strenge Maßregeln gegen jene Unglücklichen er-  
griffen, aber die angeborne Güte des heil. Waters setzte  
sich den ersteren entgegen. Am nächstfolgenden Abende bil-  
dete sich eine viel drohendere Zusammenrottung, wobei ei-  
nige Personen übel zugerichtet wurden. In der Nacht wur-  
den viele Verhaftungen vorgenommen, aber dem ungeach-  
tet entstand am 11. gegen Mitternacht noch eine größere  
Unordnung. Der Pro-Governatore eilte hinzu, und man  
hofft, daß in Folge des Versprechens, daß alle aus diesem  
Anlasse in Haft Genommenen in Freiheit gesetzt werden  
sollen, die Ruhe für den Augenblick wieder hergestellt wer-  
den wird.

Trotz der gegen die heimliche Presse ausgeübten  
Strenge war dennoch in den letztern Tagen eine Schrift  
in Umlauf, worin von mehreren Municipalitäts-Depu-  
tirten Nachtheiliges gesprochen wurde, was im Volke Miß-  
trauen erregte. Es verlautet auch, daß zwischen zwei hoch-  
gestellten Personen, die sich übrigens der Gunst des Vol-  
kes nicht absonderlich erfreuen, im Municipalsaale sich ein  
Wortstreit erhob. Am 10. Abends verkaufte man in den  
Straßen eine Druckschrift, worin den Römern wegen der  
am 3. d. M. zu Ehren des Schweizerbundes und der  
Einnahme von Luzern dem schweizerischen Consul gemach-  
ten Demonstration Vorwürfe gemacht wurden. Diese Schrift  
hielt man, wiewohl mit Unrecht, für das Werk eines den  
Feinden der Ruhe verkauften Individuums. Das zusam-  
mengerottete Volk entriß sie daher gewaltsam den Hän-  
den der Ausrufer, und die Exemplare hiervon wurden ent-  
weder zerrissen, fortgeschleudert oder verbrannt. Hierauf  
stürmte eine große Anzahl Bürger nach der Druckerei  
Zampi, wo das Blatt war aufgelegt worden, aber der  
Thätigkeit und Umsicht der Bürgermiliz gelang es, dieser  
raschen Bewegung Einhalt zu thun.

## Schweiz.

Stanz, 14. December. Die Landsgemeinde von  
Nidwalden hat einstimmig den Austritt aus dem Son-  
derbund beschlossen und die liberalen Vorschläge zu Ver-  
fassungs-Verbesserungen angenommen. Tagsatzungsgesand-  
ter ist Herr Oberst Würsch von Buochs.

Bern, 15. December. Allmählich langen von den  
eidgenössischen Repräsentanten in den occupirten Cantonen  
Nachrichten über Reconstitution der Behörden und Be-  
schlusnahmen in liberalem Sinne ein, welche deren Rück-  
kehr und das Aufhören der Occupation in nahe Aussicht

stellen. So ist laut eingekommenem Berichte aus Uri auf der noch von der alten Regierung zusammenberufenen außerordentlichen Landesgemeinde die Ernennung einer provisorischen Regierung, welche auch den Entwurf einer Verfassungs-Revision an die nächste Landesgemeinde bringen soll, bestimmt worden. — Der Rücktritt vom Sonderbund ist feierlich erklärt, und in Betreff der Jesuiten soll ein geeigneter Vorschlag gebracht werden. Credit zu Bezahlung der Kriegskosten ist eröffnet. Die provisorische Regierung ist fast durchweg aus liberalen Mitgliedern zusammengesetzt. Die Regierung hat ihre erste Sitzung gehalten und sich mit dem radicalen Verfassungs-Entwurf beschäftigt, wonach die Landesgemeinde sich wieder versammeln soll. Nach diesen Vorgängen haben die eidgenössischen Repräsentanten den amtlichen Verkehr mit der neuen Regierung eröffnet. Diese hat zugleich angezeigt, daß die erste Rate der Kriegskosten in den ersten Tagen nach Bern abgehen werde. — Hier in Bern ist Alles stille. Es wird wahrscheinlich auf der Tagsatzung nichts Neues vorkommen, bis dieselbe durch die neuen Gesandtschaften aus den vorherigen Sonderbunds-Cantonen completirt seyn wird. — In Wallis hat man von den Kriegskosten vorerst 200.000 Fr. den geistlichen Stiftern und Würdenträgern zu zahlen auferlegt. Das gesammte Volk ist bei all seiner Frömmigkeit sehr geneigt, die Last von seinen Schultern abzuwälzen und der Geistlichkeit zuzuweisen.

Die neueste Schweizer Post meldet, daß Doctor Steiger mit 93 gegen 66 Stimmen zum Präsidenten des großen Rathes von Luzern gewählt wurde und dabei erklärte: er habe nun doch Winterthur verlassen, um die Wunden des Vaterlandes heilen zu helfen. Alt-Schultheiß Kopp wurde mit 65 Stimmen zum Vice-Präsidenten gewählt.

Zug. Die provisorische Regierung von Luzern hat von der hiesigen die Auslieferung der sonderbündischen Beamten verlangt. Die Mitglieder des siebenörtigen Kriegsrathes, nämlich Alt-Landammann Boffard, Alt-Landammann Keiser, Alt-Landammann Hegglin und Landesführer Udermatt in Baar, sind einstweilen mit Hausarrest belegt.

Bern, 17. Dec. Dem Vernehmen nach soll der radicale Feldzugsplan in Bezug auf die Bundesrevision dahin gehen: Zu warten, bis sämmtliche Bundesglieder an der Tagsatzung repräsentirt sind, dann Vertagung bis Anfangs Februar, und alsdann Berathung der Revision, wozu bis dahin die Vorbereitungen getroffen seyn werden.

Bern. Gespannt ist man darauf, welchen Weg der Stand Bern in cantonaler Hinsicht für die Folge einzuschlagen gedenkt. Dauert das herzliche Einverständnis zwischen Zürich und Bern noch eine Zeit lang fort, so dürfte selbst das Ochsenbein'sche Regiment mit größerer Mäßigkeit verfahren, als seine Gegner fürchten. Die Ansprüche der Ultra-Radicalen haben seit einigen Wochen eine bedeutende Schlappe erlitten. Sie sind mit Bern unzufrie-

den, weil Ochsenbein gelobt hat, im Geiste Dufour's regieren zu wollen.

Aus Neuenburg vom 13. Nov. erfährt die „Ober-rheinische Zeitung“, Graf Pourtales habe sein Schloß Gorgier den Jesuiten überlassen, deren sich letzter Tage dreizehn dort niederließen. Auch bei Bart, auf dem Landgut eines Freiburgers, befanden sich mehrere. Die alte Familie de Pierre habe auf ihrem Landgute von Chaumont acht Jesuiten aufgenommen, und Graf Fritz Pourtales lasse in dem Gasthose zur Bellevue von Chaumont ebenfalls Gemächer zubereiten, um einige Väter der Gesellschaft Jesu aufnehmen zu können.

Neuenburg. Die neuesten Vorgänge in der Schweiz haben vielfach die Frage veranlaßt: wie Neuenburg an Preußen gefallen sey? Zur Antwort diene Folgendes: Das Fürstenthum Neuenburg befand sich im Besitze des herzogl. Hauses Longueville (als Erben des ausgestorbenen Grafen v. Neuenburg), dessen Mannesstamm im Jahre 1694 erlosch; die Oberlehensherren des Landes waren seit Jahrhunderten die Herren v. Chalons, Prinzen von Dranien (Orange in Frankreich) gewesen. Als nun mit Maria v. Nemours im Jahre 1707 auch die weibliche Descendenz aus dem Hause Longueville ausgestorben war, meldeten sich 13 Prätendenten um die Herrschaft; unter diesen Friedrich III., Churfürst von Brandenburg, als König von Preußen der Erste. Er gründete seine Ansprüche, welche Leibnitz in einer besonderen Denkschrift vertheidigte, auf seine Eigenschaft als Enkel und Miterbe Friedrich Heinrich's, Prinzen von Dranien. Die neuenburg'schen Landstände erklärten sich für ihn, und erwählten ihn den 3. November 1707 einstimmig zu ihrem Landesfürsten. Nach hundertjährigem Besitze mußte Preußen Neuenburg an Napoleon abtreten, der es dem Marschall Berthier als Domaine verlieh. In Folge des ersten Pariser Friedens fiel jedoch das Fürstenthum an Preußen zurück.

Basel, 18. December. Letzte Nacht ist der österreichische Gesandte, Freiherr v. Kaisersfeld, in Basel angekommen, um sich heute zum angekündigten diplomatischen Congresse nach Neuenburg zu begeben. Der König von Preußen wird sich dabei, wie es heißt, weder durch Hrn. v. Sydow, noch durch Hrn. v. Pfuel, sondern durch einen besonderen Abgeordneten vertreten lassen.

### Preußen.

Berlin, 8. December. Das in Folge der polnischen Ereignisse mit Beschlagnahme belegte Vermögen der dabei Beteiligten soll, wie man hört, gegen 4 bis 5 Millionen Thaler betragen, von welcher Summe jedoch bereits ein großer Theil zurückerstattet oder vielmehr von dem Beschlagnahme befreit worden ist. Die bedeutenden Kosten des großen Processes, welche sich beinahe auf 500.000 Thlr. belaufen sollten, wird der Staat sich durch einen Theil des mit Beschlagnahme belegten Vermögens der verurtheilten Polen ersetzen lassen.

Görlitz, 8. December. Die ostindisch-englische Post wird monatlich zwei Mal den Weg durch Deutschland

machen, und zwar das eine Mal von Triest über Wien, Breslau, Koblurt, Frankfurt a. d. O., Berlin, Hamburg nach London, und das andere Mal von Triest über Wien, Breslau, Koblurt, Görlik, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Köln, Dfende nach London. Die Post wird stets mit Extrazügen befördert, welche zwei Stunden vorher angemeldet seyn müssen, und mit denen die Meile in zehn Minuten zurückgelegt werden muß. Bis zum 1. Jänner, wo, wie bekannt, diese Einrichtung ins Leben treten soll, werden auf der ganzen nieder-schlesisch-märkischen Eisenbahn die electro-magnetischen Telegraphenlinien in Thätigkeit treten können.

Berlin, 20. December. Der Nachricht, daß die Regierung die Auswanderungs-Frage beim Bundestage zur Verhandlung bringen wolle, wird von der „Cöln. Ztg.“ mit Bestimmtheit widersprochen, zugleich aber mitgetheilt, daß gegenwärtig im Ministerium des Innern die Materialien zusammengetragen werden, um hiernächst einer Commission vorgelegt zu werden, welche erstens die Ursachen der jetzt herrschenden Auswanderungssucht prüfen und Mittel zur Abwendung derselben in Vorschlag bringen, und zweitens Vorschläge zur Fürsorge für die Auswanderer, so lange sie nicht Unterthanen eines andern Staates geworden sind, machen soll.

### Sardinien.

Die „Gazzetta Piemontese“ schreibt aus Turin vom 15. December: Se. Majestät, der König, Höchst-welcher Genua verlassen hatte, ohne von der Unpäßlichkeit hergestellt worden zu seyn, von der er einige Tage vorher war befallen worden, und dessen Gesundheitszustand während seines Ansehntaltes in gedachter Stadt nicht völlig befriedigend war, ist bei seiner Ankunft in Turin bedeutender unwohl geworden, so daß die Anwendung eine Aderlaß nothwendig wurde. Es freut uns übrigens, anzeigen zu können, daß die kostbare Gesundheit des Königs wieder hergestellt ist.

### Frankreich.

Ein Privatschreiben der „Presse“ aus Dran läßt die Unterwerfung Abd-el-Kaders noch sehr zweifelhaft erscheinen. Daß Abd-el-Kader sich ohne Schwertstreich unterworfen, möchte, meint man, vielleicht nur eine List seyn. Die Einen glauben, die großen Rüstungen des Kaisers Abderrhaman hätten bloß den Zweck gehabt, die Franzosen zu befriedigen, nach Anderen hätte Abd-el-Kader Einverständnisse unter den maroccanischen Truppen und hoffe auf deren Abfall. Es war das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Marocco sey krank. Das „Echo d'Dran“ vom 4. December wiederholt zwar, daß Abd-el-Kader sich in großer Verlegenheit befinde, und sagt auch, er habe Unterwerfungsanerbieten an Abderrhaman gemacht; davon aber, daß er sich wirklich schon unterworfen, seine Deira aufgelöst und sich in eine ihm als Aufenthaltort angewiesene Stadt in der Nähe von Fez zurückgezogen hätte, wie ein Marseiller Blatt wissen wollte, ist in diesen neuesten Nachrichten aus Algier keine Rede.

In der neulichen Generalversammlung der Actionäre der Versäiller Eisenbahn (linkes Ufer) ging es so stürmisch her, daß die bewaffnete Macht einschreiten mußte. Der Verwaltungsrath hat förmlich die Flucht ergriffen müssen. Ein von dem Administrationsrath unterhandelter Vertrag für Vereinigung dieser Compagnie mit der Gesellschaft der Versäiller Bahn (rechtes Ufer) wurde mit großer Majorität verworfen.

### Spanien.

Einer Privat-Correspondenz der Berliner „Zeitungs-halle“ zu Folge, soll der Ex-Regent Espartero in Madrid eingetroffen seyn, und seinen Sitz im Senate eingenommen haben. Er werde, heißt es, sich nach dem Palaste begeben, um der Königin vorgestellt zu werden.

Madrid, 6. December. Zum General-Capitän von Cuba ist General Roncali, Graf v. Alcoy, ernannt, der diesen Posten schon lange ambitionirt. Man kann sich kaum ein wünschenswertheres Amt denken, denn bei der großen Entfernung dieser Besitzung herrscht der dortige General-Capitän mit den umfassendsten Machtbefugnissen als eigentlich unumschränkter König. Dieser Posten, in einer blühenden und reichen Insel von mehr als anderthalb Millionen Einwohnern, mit einem beträchtlichen Heere, einer hinreichenden Zahl Kriegsschiffe und einem fürstlichen Gehalt, ist der gesuchteste bei den spanischen Generalen, und es braucht einer bloß drei Jahre daselbst zu governiren, so kehrt er, auch ohne ungerechten Nebengewinnst gesucht zu haben, als ein gemachter Mann zurück, der sich von seinem Vermögen ein Majorat begründen kann. — Der Marine-Minister hat den Cortes einen Befehlsvorschlag vorgelegt, Behufs einer Staatsanleihe, zu deren Zinsenzahlung und Amortisation jährlich 15 Millionen Realen verwendet werden sollen. Dieses Anlehen soll ausschließlich zur Verbesserung der Arsenale und Schiffswerften, zur Reparatur der vorhandenen Kriegsschiffe, und zum Bau neuer verwendet werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Vorschlag die Zustimmung der Cortes erhalten werde, denn mit jedem Tag fühlen wir lebhafter die gebieterische Nothwendigkeit, unsere Kriegsmarine zu heben, indem unser Handel und mit ihm unsere Handelsflotte zumimmt, und somit unsere Flagge des Schutzes und der Achtung bedarf. Zwar ist unsere Seemacht seit dem Jahre 1843, in welchem Espartero fiel, nicht unbedeutend vermehrt worden. Damals hatten wir nur zwei Kriegsdampfschiffe, jetzt haben wir vierzehn; aber annoch ist die Marine den Bedürfnissen nicht angemessen.

### Großbritannien.

London, 14. Dec. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die irische Zwangsbill zum dritten Male verlesen, und Lord John Russell zeigte an, er werde nächsten Montag darauf antragen, daß das Haus bis zum 3. Februar 1848 sich vertage.

Ein Hauptaugenmerk der Regierung ist die Vertheidigung des Landes, besonders der Küsten. Seit der Ver-

vollkommenung der Schiff-Fahrt, namentlich durch Anwendung des Dampfes, werden die Engländer wirklich besorgt wegen einer Landung, und bessern die Wachtthürme aus, welche sie gegen Napoleon bauten. Die Regierung hat eben Befehl ertheilt, bei Portsmouth drei starke Forts zu errichten; die sollen mit den schwersten und weitreichendsten Geschützen besetzt werden, um den Eingang des Hafens zu schirmen.

Hr. Barry, welcher mit dem Baue des neuen Parlamentshauses beauftragt ist, hat Bericht über den Fortgang dieser großen Unternehmung abgestattet. Dicht neben Westminster-Hall und dem abgebrannten alten Hause erhebt sich jetzt ein Gebäude, welches die meisten Königsschlösser an Größe und Pracht übertrifft. Es liegt unmittelbar an der Themse, und allein den Grund gegen das Wasser zu sichern, hat 80,000 Pf. St. gekostet. Die Kosten des ganzen Baues sind auf eine Million Pf. St. veranschlagt. Derselbe nähert sich jetzt stark seiner Vollendung und wird bald seine Thürme und Nischen, mit den Bildsäulen aller englischen Könige geziert, in der Themse spiegeln.

Nach dem Wochenberichte der Bank hat sich ihre Lage abermals gebessert, und ihr Metallvorrath ist auf 11,032.949 Pfd. St. gestiegen. Die Bank zu Newcastle wird ihre Thätigkeit wieder beginnen und zugleich ihr Geschäfts-Capital verdoppeln.

Am 11. December haben die Bäcker in London allgemein den Preis des vierpfündigen Laib Brots um einen Penny (3 Kr.) herabgesetzt.

Zu Woolwich ist der Befehl eingetroffen, die Artillerie-Compagnien auf den Kriegsfuß zu setzen; jedes Bataillon wird jetzt 10 Compagnien zählen.

Aus Liverpool und Harwich wird über den Untergang mehrerer Schiffe während der letzten Stürme berichtet; auf einem derselben, das von Liverpool nach Callao abgefegelt war, kamen zwanzig Menschen ums Leben. An der Küste hörte man die Nothsignale von Schiffen, denen man wegen des tobenden Unwetters nicht zu Hilfe kommen konnte. Auch die Goodwinsandbank hat wieder mehrere Opfer verschlungen.

Die Zahl der Todesfälle in London während der Woche, die mit dem 4. December schloß, war 2454, etwa 600 mehr, als die mittlere wöchentliche Sterblichkeit. Die vorherrschende Krankheit ist die Grippe.

London, 17. December. Ein Unglücksfall in der Familie des Grafen von Harrowby findet große Theilnahme. Miß Ryder, die 17jährige Enkelin des Grafen und Nichte des Lord Sandon, starb vorgestern in Sandon-

hill an den Folgen von Brandwunden. Sie hatte sich am Kamin wärmen wollen und war dem Feuer zu nahe gekommen, das sich ihren Kleidern mittheilte. Schreiend stürzte sie sich die Treppe hinab; Lord Sandon fing sie auf und ward selbst im Gesicht und an den Händen verbrannt. Rettung war jedoch nicht mehr möglich, die Unglückliche verschied unter entsetzlichen Schmerzen.

## R u s s l a n d.

St. Petersburg, 11. December. Se. Majestät, der Kaiser, hat folgendes Manifest erlassen: „Durch die Gnade Gottes Wir Nicolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen u. s. w. thun hiermit allen Unseren getreuen Unterthanen kund: Unser vielgeliebter Sohn, der Großfürst Constantin Nicolajewitsch, hat das von den Reichsgrundgesetzen für die Volljährigkeit der Glieder Unseres Kaiserhauses festgesetzte Alter erreicht. In diesem für Ihn so wichtigen Zeitpunkt, wo er nach den vorbereiteten Studien in dem umfassenden Wirkungskreis des Mannesalters tritt und mit dem feierlich abgelegten Eidschwur seinen Uns und dem Staate gewidmeten Dienst beginnt, segnen Wir Ihn mit väterlicher Zärtlichkeit und wenden Uns an Unsere lieben und getreuen Unterthanen und fordern sie auf, sich mit Uns zu innigem Gebete zum Allgütigen für sein Wohl zu vereinigen. Möge Er Unserem vielgeliebten Sohne seinen heiligen, bei allem Guten hilfsreichen Segen in allen Lagen des Lebens angebeihen lassen, ihm Weisheit und Kraft herabsenden und ihn immerdar als würdigen Nachkommen Unserer ruhmreichen Vorfahren und als würdige und feste Stütze Unseres Thrones und des Vaterlandes sich erweisen lassen. Gegeben zu St. Petersburg, am 26. Tage des November (8. December) im Jahre nach Christi Geburt Eintausend achthundert und siebenundvierzig, Unserer Regierung im dreiundzwanzigsten. (Gez.) Nicolaus.“

Mittels Ukases von demselben Tage hat Se. Majestät auf Grundlage des §. 27 des kaiserlichen Familienstatuts, den Viceadmiral, Generaladjutanten Lütke, zum Curator bei Sr. kaiserl. Hoheit, dem Großfürsten Constantin ernannt.

Der Großfürst Constantin hat an den interimistischen Generalgouverneur von St. Petersburg folgendes Rescript gerichtet: „Dmitri Iwanowitsch! Indem ich den Tag Meiner Eidesleistung bei erlangter Großjährigkeit durch eine wohlthätige Handlung zu bezeichnen wünsche, habe ich mit Genehmigung Sr. Majestät, des Kaisers, zur Vertheilung an hilfsbedürftige Arme der Residenz aus meinen eigenen Mitteln 7500 Rubel bestimmt. Ich überlasse Ihnen anliegend diese Summe und stelle sie zu Ihrer Verfügung, mit der Bitte, sie meiner Absicht gemäß zu verwenden. Ich bleibe Ihnen für immer wohlgeneigt. Constantin.“

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

 Die nächste Samstags-Zeitung vom 1. Jänner 1848 wird morgen Nachmittag erscheinen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 24. December 1847.

		Mittelpreis.								
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)		104 3/16								
Detto detto " 4 " " "		91 1/4								
Obligaat der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 ..</td> <td>64 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 ..</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 ..	64 3/4	zu 2 ..	—	zu 1 3/4 ..	—	
zu 3 pCt.	—									
zu 2 1/2 ..	64 3/4									
zu 2 ..	—									
zu 1 3/4 ..	—									
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Gory und des W. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 ..</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 ..</td> <td>44 3/4</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 ..	—	zu 2 ..	—	zu 1 3/4 ..	44 3/4	
zu 3 pCt.	—									
zu 2 1/2 ..	—									
zu 2 ..	—									
zu 1 3/4 ..	44 3/4									
Bank-Actien pr. Stück 1613 1/2 in C. M.										

türe in die Hand geben; der Nutzen würde für die Geistes- und Herzensbildung der weiblichen Jugend groß und unberechenbar für die Zukunft seyn — wir würden viele edle, tugendhafte Jungfrauen und brave, treue Gattinnen und Mütter mehr erleben.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 2204. (1)

E d i c t.

Von dem Magistrate der k. k. l. f. Kammerstadt Bölkermarkt, als Abhandlungs-Instanz, werden anmit in Folge Einschreitens vom 23. d. M. alle Jene, welche an den Nachlaß der am 6. Juli l. J. verstorbenen Franziska Lipscher, gebornen Malle, insgemein Mallin, gewesene hierortige Hausbesitzerin und Fetthändlerin, als Erben einen Anspruch zu machen vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen einem Jahr und 6 Wochen entweder selbst oder durch Bevollmächtigte um so gewisser hieramts anzumelden und standhaft darzuthun, als widrigens mit den erscheinenden und sich gehörig ausgewiesenen Erben das Abhandlungsgeschäft gepflogen und ihnen das Verlaßvermögen überlassen werden würde.

Bölkermarkt am 27. Nov. 1847.

3. 2209. (1)

In der Jos. Eilischen Handlung, am Hauptplatz Nr. 235, sind folgende frische Waren angekommen:

Gräzer Schunken,  
Kaiserfleisch,  
neuer Emmenthaler Käse,  
marinirte Aalsfische,  
neue Hamburger Heringe,  
Mailänder Mandolat,  
neue große Sicilianer Haselnüsse  
und französische Krach-Mandeln.

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 22. December 1847:

70. 7. 29. 22 36

Die nächste Ziehung wird am 5. Jänner 1848 in Triest gehalten werden.

3. 2197.

## Das beste deutsche weibliche Bildungsbuch!

Bei J. Stöckholzer v. Hirschfeld in Wien und Leipzig erschien in 2. verbesserter u. vermehrter Auflage und ist bei

**GEORG LERCHER**

in Barbach zu haben:

Der

## Jungfrau schönstes Ziel

Ein Toilet-Geschenk für junge Damen, die nach beendigter Erziehung in die Welt treten,

von Maria v. Churnberg.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage, elegant broschirt, 1 fl. C.M.

Der große Beifall, den dieß Buch in Deutschland errungen, so daß es schon in fremde Sprachen übersetzt wurde, und zwar erst vor kurzem wieder ins Ungarische, gilt als der sicherste Beleg für die Trefflichkeit desselben. Möchte doch jede Mutter daselbe ihrer Tochter, statt der schalen Moderomane, als Rec-

(3. Laib. Zeit. Nr. 156 v. 30. December 1847.)

3. 2202. (1)

Die

# Kaffehaus-Localitäten im Coliseum

werden am 29. December mit einer kleinen Credenz von Grazer Zuckerbäckereien wieder eröffnet.

Eine prompte Bedienung wird verbürgt, und deßhalb um einen zahlreichen Besuch gebeten.

Die »Wiener«, »Grazer«, »Laibacher« und »Allgemeine Zeitung« sind von 1. Jänner an zu vergeben.

3. 2205. (1)

## Neuester Coilette - Artikel!

# „Cosmétique - Kephalia.“

**JOHANN GIONTINI** in Laibach

erhielt so eben eine Sendung dieses vorzüglichen **Haarpflegemittels**, und beeilt sich, solches einem geehrten Publicum zur Kunde zu bringen.

Diese neue französische Erfindung hat in Frankreich, England und allen Ländern, wo sie bis jetzt eingeführt ward, durch ihre ausgezeichneten Wirkungen und lieblichen Geruch einen gegründeten Ruf erlangt. Das Mittel besteht aus den heilsamsten, öligen und vegetabilischen Substanzen, die zu einer compacten Materie verbunden sind, deren unmittelbare Einwirkung sich dadurch äußert, daß sie die Wurzel der Haare nährt, den Haarboden kräftigt und mit der Farbe der Haare auch ihren Glanz und ihre Geschmeidigkeit erhält. Es ist in sieben verschiedene Farbenschattirungen getheilt.

Das Cosmétique Kephalia ist eingeschlagen in das Werk: „Cosmologie, oder die Kunst, die Haare zu erhalten,“ — welches beim Kauf hintangegeben wird und mit demselben in einer viereckigen Büchse verwahrt, welche durch eine reiche und elegante Etiquette hermetisch verschlossen ist. Der Preis ist 36 kr. C. M. für das Exemplar.

3. 2178. (3)

## Bräuhaus = Verkauf.

Ein Bräuhaus in einer Kreisstadt der Steiermark, an welcher die Staatsbahn vorüber führt, mit drei im besten Bauzustande befindlichen Hauptgebäuden, separaten Kellern und Magazinen, einem abgeforderten, vielbesuchten Schankgarten und Ackergründen bester Cultursgattung, ist um einen sehr billigen Preis unter den, dem Käufer günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen, und sich des Näheren wegen an das commercielle und industrielle Vermittlungs-Bureau des G. A. Michmayr in Graz, schriftlich portofrei zu wenden.

Graz am 13. December 1847.

3. 2181. (3)

## Weine.

Rother Sonobitzer, Binariet, Schmitzberger,

Dann Oesterreicher Weine:

rother ) Böslauer,  
weißer )  
Grinzinger,  
Weidlinger,

durchgehends von bester Qualität, werden im Hause Nr. 233 am Kundenschafts-Platz nächst der Schusterbrücke in Bouteillen verkauft.

Laibach am 22. December 1847.

**Gubernial - Verlautbarungen.**

3. 2207. (1)

Nr. 1772.

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge des §. 25 der von Sr. k. k. Majestät der privil. österreichischen National-Bank allergnädigst bewilligten Statuten, hat die Bank-Direction 100 Herren Actionäre, welche nach dem Stande des Actienbuches zum nächsten Bank-Ausschusse berufen sind, eingeladen, und sie statutenmäßig zur Depositirung oder Vinculirung der, auf ihren Namen lautenden, und vom 1 Jänner 1847 oder früher datirten Bank-Actien (deren Zahl auf mindestens 20 Stücke bestimmt wurde) aufgefordert. — Folgende Herren Ausschuss-Mitglieder, welche diese statutenmäßige Bestimmung erfüllt haben, werden hiemit eingeladen, an der nächsten Ausschuss-Versammlung, welche am 10. Jänner 1848, früh um 10 Uhr, im Bankgebäude abgehalten werden wird, Theil zu nehmen. — Adamovich, W. A. v. Arnstein et Eskeles. Auspitz, S. Bauer, Theodor. Barvorowsky, J. Benzels-Sternau, Gustav Graf v. Benvenuti, Johann Biedermann et Comp., M. L. Bruchman, Johann Coith C. H., Edler v. Drofa, Anton Du Bois Du Pasquier et Comp. Du-Mont de Florgy, Joseph Edouard, Baron Elkan, L. A. Epstein, L. Erggelet, Rudolph Freiherr v. Familien-Versorgungs-Fond, k. k. Gastl, Johann. Gesselbauer, Joseph. Goldschmidt, Moriz. Goldstein, L. G. Gottsberger et Sohn, M. Grohmann, A. Habtmann, Franz Joseph. Hardt, Albert Harnwolf, Sigmund. Haupt, Leopold. Henikstein et Comp. Herring, Johann. Hill, Joseph. Hoffory, Leopold. Hofmann et Söhne. Holger, Doctor und k. k. Professor, Philipp Ritter v. Kappel, Friedrich. Kellermann, Georg. Klein, Carl. Kohaut, Johann Friedrich. Kolb, Ignaz Ferdinand. Königsberg, Leopold Dittmar. Küfelerle, Ignaz. Lämle, Leopold. Lagusius, Johann Georg v. Landauer, Joseph. Langer, Johann. Leidesdorf, W. J. Leth, Johann Paul. Liebenberg, Carl Emanuel Ritter v. Liebenberg, Leopold Franz Ritter v. Liechtenstein, Alois Joseph Fürst von und zu Löwenstein et Sohn. Löwenthal, J. M. Mayer, Anton Müller, Johann Nep. Murmann's Erbe, S. Neuper, Franz. Pichler, A. v. Poller, Anton Franz. Popp junior, Constantin v. Porz, Friedrich. Puchberger, Maximilian. Robert et Comp. Rothschild, S. M. Freiherr v. Schaup, F. Scheibenpogen's Sidam, J. M. Schloißnigg, Franz Freiherr v. Schloißnigg,

Franz Peter Freiherr v. Schloißnigg, Johann Freiherr v. Schölller, Alexander. Schmid, Georg. Schuller et Comp., J. G. Seydel, Anton Gilbert Edler v. Sina, Georg Freiherr v. Sina, Johann Freiherr v. Sparcasse, erste österreichische Sparcasse = Fond, böhmischer. Sparcasse-Verein zu Ober-Hollabrunn. Stameh et Comp, J. H. Stände, die niederösterreichischen drei oberen Herren. Sternikel et Gölcher. Todesco's Söhne, Hermann. Trebitsch, Sohn, Max. Backen, Eugen Freiherr v. Wagner, Anton. Wayna, Joseph Ritter v. Weniger, Sabbas. Wertheim et Comp., David. Wertheimstein Söhne, Hermann v. Wertheimstein, Leopold Edler v. Westenholz, Friedrich Ludwig. Wiener magistratisches Oberkammeramt, noe. des allgemeinen Versorgungs-Fonds. Wieser, Michael. Wodianer, Moriz v. Zdekauer, Moriz. Zehetner, Leopold. Zorn, J. B. — Die seit 18. December 1847 eingetretene Sperre für Umschreibungen und Vormerkungen von Actien, so wie jene der Coupons-Hinausgabe, hört am 10. Jänner 1848 auf. — Unmittelbar nach der Entscheidung des Bank-Ausschusses wird die für das laufende zweite Semester 1847 entfallende Dividende bekannt gemacht und erfolgt werden. — Wien am 24. December 1847.

Franz Breyer Ritter v. Breynau,  
Bank Gouverneur.

Franz Freiherr v. Schloißnigg,  
Bank-Director.

**Kreisämtliche Verlautbarungen.**

3. 2208. (1)

Nr. 22076.

**K u n d m a c h u n g.**

Es werden drei Gränz-Bataillons aus Croatien, drei dertei Bataillons aus Slavonien, dann drei Divisionen des Kaiser-Uhlanen Regiments aus Steyermark nach Italien marschiren und sich zu Laibach auf drei Tage verpflegen. — Zur Sicherstellung dieser Verpflegung wird die öffentliche Subarrondirungsbehandlung bei diesem k. k. Kreisamte am 5. Jänner 1848, Vormittags um 10 Uhr, Statt finden. — Das tägliche Erforderniß dieser Truppenkörper beträgt 8530 Brot-, 1300 Hafre- und 1040 Heu-Portionen, und somit auf 3 Tage: 25.500 Brot-, 3900 Hafre- und 3020 zehnpfündige Heu-Portionen, die alle 2 Tage aufeinander folgenden Fassungen abzugeben seyn werden. — Diese entfallenden Erfordernisse werden nur unter der Bedingung behandelt werden, daß die Gewiß-

heit und der Tag der Abfassung erst 8 Tage vor dem wirklichen Eintritte des Bedarfes werde avisiert werden. Ferners wird zur Richtschnur bekannt gegeben: 1) Hat jeder Offerent vor der Behandlung ein Badium von 500 fl. bar zu erlegen, welches am Schlusse derselben den Richterlehren rückgestellt, vom Ersteher aber bis zum Cautionserlage rückbehalten werden wird; ferners sich vor der Commission auszuweisen, daß er für die zu übernehmenden Verbindlichkeiten solid und hinreichend vermöglich sey. — 2) Werden auch Offerte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Anbote für gesendete Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. — Zur Befestigung von Beitrüngen müssen die Offerte schriftlich mit dem vorgeschriebenen Stämpel der Commission übergeben werden und darin erklärt seyn, daß der Offerent sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer, den Umfang des Geschäfts und dergleichen fügen wolle, welche die Landesbehörden zu beschließen finden. — 3) Anbote von stellvertretenden Offerenten werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. — 4) Nachtragsofferte, als den bestehenden Vorschriften zuwider, werden zurückgewiesen. — 5) Muß der Ersteher bei Abschluß des Contractes eine Cautions mit 8 % der gesammten Geldertragniß entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideiussorisch zur k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinscasse allhier leisten, wobei noch bemerkt wird, daß nur die bei der k. k. Kammerprocuratur als gültig anerkannten Cautionsinstrumente angenommen werden. — Die weitem Auskünfte und Contractbedingnisse können täglich zu den Amtsstunden in der hiesigen k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinskanzlei eingeholt werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 27. December 1847.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 2203. (1) Nr. 1458.

#### E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Oberkärnten wird bekannt gemacht:

Es habe das vereinte Bezirksgericht zu Arnoldstein, als Concurs-Instanz der Joseph Meyer'schen Concursmasse, mit Zuschrift ddo. 11. November 1847, Zahl 1421, anher das Ersuchen gestellt, die öffentliche Feilbietung der folgenden, zu obiger Concursmasse gehörigen Montan- und Civil-Entitäten, bezüglich letzterer im Namen des genannten Bezirksgerichtes vorzunehmen, als:

- 1) Das Eisenhammerwerk Greuth. Dasselbe liegt bei Thörl, im Bezirke Arnoldstein,  $\frac{1}{8}$ tel Meile von der

kärnth. - italien. Commercial-Hauptstraße, und ist 3 Zerreisfeuer mit 2 Schlägen und ein Wärmefeu mit 1 Schläge concedirt; Schätzungswert 13,968 fl. C. M.

- 2) Der bei dem Hammerwerke Greuth befindlichen Civil-Entitäten, wie sie im Schätzungsprotocolle ddo. 28. Mai 1847 enthalten sind, nämlich: eines Zainhammers, eines Drahtzuges, einer Getreide- und einer Sägemühle, eines Verwehshauses, einer Zimmerhütte und einiger Grundstücke, welche Entitäten zusammen auf 11,572 fl. 11 kr. geschätzt wurden.

- 3) Der nachstehenden Bleiberger Gruben- und Hütten-antheile:

- a)  $\frac{1}{2}$  bei St. Martin in Krieb Grub Nr. 27;
- b)  $\frac{1}{4}$  beim St. Lorenzstollen in Kreuth Grub Nr. 29;
- c)  $\frac{1}{2}$  beim St. Georg- u. Thomastollen in Kreuth Grub Nr. 30;
- d)  $\frac{1}{12}$  bei Josephi-Jacobi in Kreuth Grub Nr. 50;
- e)  $\frac{1}{8}$  bei Maria-Verkündigung in Kreuth Grub Nr. 52;
- f)  $\frac{1}{8}$  beim St. Barbarastollen obern Kolmbrunnen Grub Nr. 181;
- g) des Flammofens II in der Spitalerhütte, im windischen Graben;
- h)  $\frac{1}{3}$  des dabei befindlichen Pochwerkers;
- i)  $\frac{1}{2}$  der Spitaler Bergschmiede, Schätzungswert 5675 fl. 27  $\frac{1}{3}$  kr.

- 4) Des auf 60 fl. geschätzten halben Antheiles bei dem Steinkohlenwerke Aßlingergruben, bei St. Stephan im Gailthale.

Es werden demnach, in Folge Ermächtigung des k. k. Bergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt, drei Feilbietungstermine, und zwar:

- auf den 17. Jänner 1848,
- auf den 17. Februar 1848,
- auf den 17. März 1848,

jedesmal früh um 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß in Gemäßheit der obigen Zuschrift die zu veräußernden Gegenstände bei den ersten beiden Terminen nicht unter der gerichtlichen Schätzung, bei dem dritten aber um jeden Preis stets den Meistbietenden werden verkauft werden.

Jeder Licitant hat, bevor er einen Anbot macht, ein Badium von 10 % des Ausrufspreises zu erlegen.

Die übrigen Bedingnisse und die Schätzungsprotocolle können hiergerichts und bei der Concursinstanz, und zwar letztere in Original bei dieser eingesehen werden.

Bleiberg den 9. December 1847.

3. 2175. (3) Nr. 3251.

#### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über dießfalls gepflogene Untersuchung Anton Elane, vulgo Schimzheu, von Danne Haus Nr. 7, ob unbekanntem Durchbringens seines Vermögens und ob zum Nachtheile seiner Familie und seiner selbst eingegangener unthwilliger Vorgeschäfte, gerichtlich als Verschwender erklärt, demselben die Verwaltung seines Vermögens abgenommen und als dessen Curator Mathias Martinzshizh von Oberseedorf aufgestellt worden.

Bezirksgericht Schneeberg am 2. December 1847.